

Artikel drucken: "Ginge es mir besser, würde ich religiös"

drucken
3.06.2015

Gerhard Zwerenz wird 90

"Ginge es mir besser, würde ich religiös"

Wird am Mittwoch 90 Jahre alt: der Schriftsteller Gerhard Zwerenz

Er hat mehr als 100 Bücher geschrieben: Krimis, Kinderbücher, Pornos. Am Mittwoch wird Gerhard Zwerenz 90 Jahre alt. Zuletzt veröffentlichte der im Taunus lebende Schriftsteller vor allem im Internet. hr-online gab er ein ironisches E-Mail-Interview.

Von hr-Reporter Stefan Müller

Noch im vergangenen Sommer nahmen Gerhard Zwerenz und seine Frau Ingrid gerne ein erfrischendes Bad im Freibad von Schmitten im Taunus. Wegen seiner silbernen Alubeschichtung von Zwerenz "Silbersee" genannt, auch als Hommage an Karl May, der immer wieder in seinem Werk auftaucht. Mehr als 100 Bücher hat Gerhard Zwerenz geschrieben - von Romanen über Krimis und Kinderbücher bis zu erotisch-pornografischen Texten. In den siebziger Jahren gehörte er zu den bekanntesten Autoren der westdeutschen Linken. Er schrieb für "Konkret", "Twen", "Pardon", die "Frankfurter Rundschau" und arbeitete für Radio und Fernsehen.

Deserteur, Schriftsteller, Bundestagsabgeordneter

1925 im sächsischen Gablenz als Sohn eines Ziegeleiarbeiters und einer Textilarbeiterin geboren, macht er nach der Volksschule eine Lehre als Kupferschmied. 1942 meldet er sich freiwillig zur Wehrmacht. Zwei Jahre später desertierte er. In der DDR studierte er beim marxistischen Philosophen Ernst Bloch. Zwerenz ging auf Distanz zum Stalinismus und wurde 1957 aus der SED ausgeschlossen. Er ging in den Westen. Für die PDS saß Zwerenz dann von 1994 an vier Jahre lang im Bundestag. Seinen Frust als Abgeordneter hat er in seinem Buch "Krieg im Glashaushaus oder der Bundestag als Windmühle" verarbeitet. Am Mittwoch feiert Gerhard Zwerenz, der in Oberreifenberg im Hochtaunus lebt, seinen 90. Geburtstag.

Schwerer Sturz vor einigen Wochen

Inzwischen ist er auch im Internet unterwegs. Sein Webblog-Roman **"Die Verteidigung Sachsens und warum Karl May die Indianer liebte"** ist schon auf 3.500 Seiten angeschwollen.

Der letzte Eintrag in seinem Blog datiert allerdings vom Januar. **"Merkel, Troika, Akropolis und Platon"** heißt er. Ein schwerer Sturz vor einigen Wochen macht dem Schriftsteller zu schaffen. "Jetzt, wo Gerhard nicht gut dran ist, wäre ich als Krankenbetreuerin gern zwei Jahrzehnte jünger, also 60 statt 80 Jahre", sagt seine Frau Ingrid, die seine Texte liest und abtippt.

Ein Besuch bei Gerhard Zwerenz zu Hause im Schmittener Ortsteil Oberreifenberg war nicht möglich. Zwerenz schlug ein E-Mail-Interview vor.

hr-online: Herr Zwerenz, wie geht's Ihnen gesundheitlich?

Zwerenz: Wenn es mir besser ginge, würde ich vielleicht noch religiös.

In Ihrem bisher letzten Text ging es um Griechenland. Verfolgen Sie die aktuelle politische Lage in Athen?

Ich interessierte mich schon als Kind für Athen, insofern bin ich Kind geblieben.

Geht es mit dem Internet-Roman irgendwann doch noch weiter?

Das liegt verständlicherweise nicht bei mir.

Was geht Ihnen durch den Kopf in diesem Jahr 2015 – wo mal wieder zahlreiche Gedenktage im Kalender stehen – allen voran 70 Jahre Kriegsende?

Der wachsende Anteil der Arbeit am Massaker der Menschwerdung.

Hat Sie das Thema Pegida aufgeregt und auch die Diskussion um die AfD?

Wahrscheinlich ist das Ende der Menschheit längst vorüber.

Zu Geburtstagsfeiern hat Zwergen übrigens ein gespaltenes Verhältnis: "Ich hatte ja mal einen Herzinfarkt. Danach habe ich mir geschworen, keine Geburtstage mehr zu feiern. Erst wieder den Hundertsten." Und: "Ich hätte nie gedacht, dass ich überhaupt so alt werden würde. Ich bin mit 18 als Soldat schon mal gestorben. Auch in sibirischer Gefangenschaft bin ich schon mal gestorben. Und immer wieder auferstanden."

Redaktion: aba / wotu
Bild: © picture-alliance/dpa

 drucken

© Hessischer Rundfunk 2015 | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Heute in der Redaktion](#) | [Kontakt](#)

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.